

Usedomer Fachwerkhäuser – alles gut bedacht

Fachwerkhäuser spiegeln besonders deutlich die regional sehr verschiedenen Bautraditionen wider. Neben unterschiedlichen Ständerwerken und Ausfachungsmaterialien fallen beim Blick durch die deutschen Lande vor allem die unterschiedlichen Dacheindeckungen auf. Verschiedenfarbige Dachziegel aus roh gebranntem Ton unterschiedlicher Wellenformen, Stroheindeckungen, Schieferschindeln oder solche aus Holz charakterisieren unsere traditionellen Dachlandschaften. Dabei zeugen die verschiedenen Materialien vor allem davon, welche Rohstoffe regional jeweils verfügbar waren. Typisch für den norddeutschen Raum sind Dacheindeckungen aus Schilf. Diese auch als Reet bekannten Schilfrohreindeckungen erfreuen sich nach einer zwischenzeitlichen Flaute wieder wachsender Beliebtheit. Viele Reetdachdecker berichten dabei übereinstimmend, dass zunehmend nicht nur alte Schilfrohrdächer wieder durch neue ersetzt werden, sondern sich Bauherren auch bei Neubauten ganz gezielt für ein Reetdach entscheiden. Dabei können die Dächer zusätzlich zu ihrem tollen Aussehen auch mit funktionalen Leistungen überzeugen. So weist Egil Kampf vom bundesweit tätigen Arbeitskreis Fachwerk vor allem auf die Vorzüge eines nachwachsenden Rohstoffes und seine hohe natürliche Dämmleistung hin. Allein durch die in den hohlen Halmen

eingeschlossene Luft bieten Reetdächer eine sehr gute isolierende Wirkung. Das spart Heizkosten und sorgt überdies sommers wie winters für ein ausgeglichenes angenehmes Raumklima.

Dächer aus Stroh lassen auf den ersten Blick kaum Unterschiede zur Schilfrohreindeckung erkennen. Auch sie sehen gut aus und zeigen ein ähnlich positives Dämmverhalten. Egil Kampf hat sich bei seinem Ferien- und Musterhaus Grüssow aber ganz bewusst für Reet entschieden, da Schilf von Natur aus deutlich unempfindlicher gegen Feuchtigkeit ist. Der Grund hierfür liegt vor allem in der sehr hohen Siliziumkonzentration in den Schilfhalmen. Das als Ausgangsstoff für Silikon bekannte Silizium wirkt wasserabweisend und sorgt damit für eine längere Haltbarkeit des Eindeckmaterials. Während Strohdächer in der Regel nach 15 bis 20 Jahren erneuert werden müssen halten Reetdächer bei guter Pflege rund 40 Jahre und mehr. Immer wieder wird auch von Rohreindeckungen berichtet, die bereits seit über 80 Jahren ihren Dienst tun.

Reetdächer zeigen sich auch für den Schutz vor den gerade an der Küste häufig vorkommenden Stürmen besonders gut gerüstet. Durch die Konstruktion, bei der die Reetbündel mit dem Dachunterbau kunstvoll zu einer elastischen Einheit verbunden werden, kann die gesamte Dachhaut den angreifenden Windböen

flexibel nachgeben und damit Schädigungen verhindern.

Egil Kampf jedenfalls, der neben handwerklicher Qualität und ökologischer Bauweise vor allem auf Stil und Wohlfühlatmosphäre achtet, erklärt zufrieden: „Viele meiner Feriengäste in Haus Grüssow bestätigen mir, dass die Reeteindeckung auf meinem Eichenfachwerkhäuser in gesunder Lehmbauweise einen stimmigen Eindruck vermittelt und alles gut bedacht ist.“ ■ DR. HOLGER LÜNING



Das Landhaus am Achterwasser kann nach Voranmeldung besichtigt werden



KONTAKT



**Usedomer
Fachwerkhaus**

Egil Kampf
Am Hafen 2 · 17406 Rankwitz
Tel.: 038372-73800
Fax: 038372-70977
info@usedomer-fachwerkhaus.de
www.usedomer-fachwerkhaus.de
www.arbeitskreis-fachwerk.de